

PROJEKT

# Sensengasse 3A

Neuer Standort für das Institut für Bildungswissenschaft,  
das Institut für Sprachwissenschaft und das Institut für Europäische  
und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft

## Bauherr – Planung – Bauleitung

Errichterin und Eigentümerin:

Wohngarten Sensengasse Bauträger GmbH

Mieterin und Nutzerin: Universität Wien

Architekten: Architekt Josef Weichenberger gemeinsam mit  
Room8 Architects

- Institut für Bildungswissenschaft
- Institut für Sprachwissenschaft
- Institut für Europäische und Vergleichende  
Sprach- und Literaturwissenschaft
- zugehörige Fachbereichsbibliothek(en)  
(räumlich eine, fachlich alle zugehörigen Bereiche)

## Zahlen, Daten und Fakten

Kosten: 14,5 Millionen Euro

Baubeginn: 1. Quartal 2008

Bauende: Fertigstellung und Übergabe 1. Quartal 2010

Vollbetrieb: ab 1. September 2010

Objektfläche: rund 5.500 m<sup>2</sup>

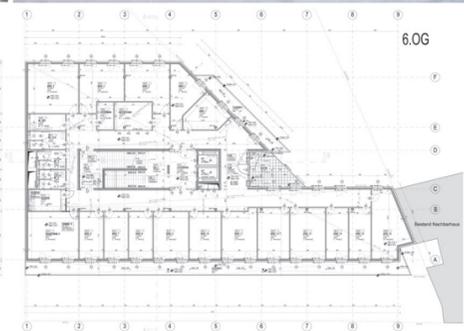
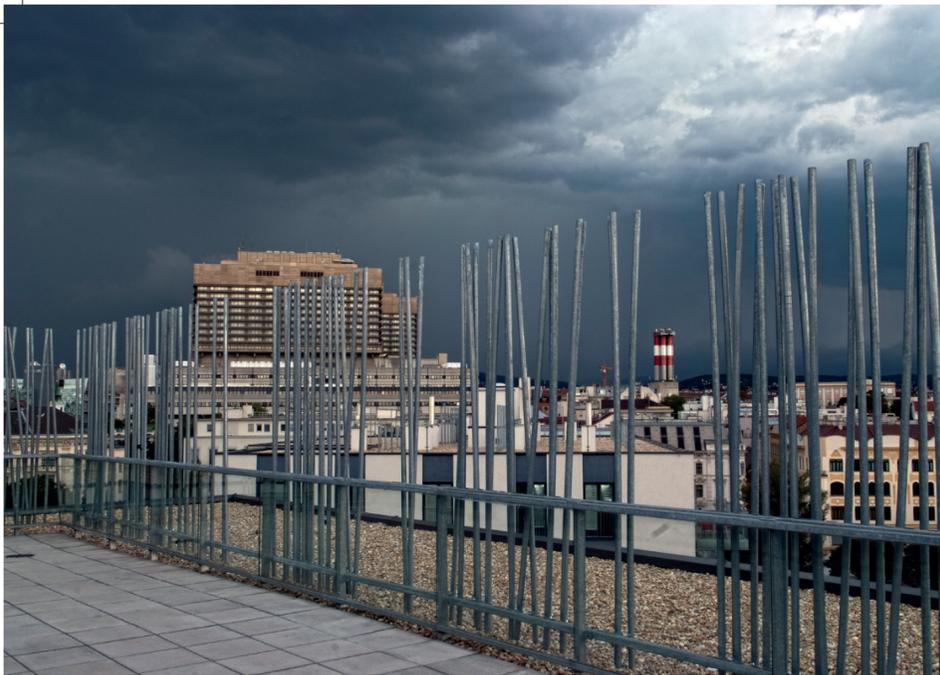
- 167 Arbeitsplätze,
- 10 Lehr- und Seminarräume
- 9 Geschosse (2. UG – 6. OG)
- Barrierefrei ausgeführt

Projektleitung intern: Raum- und Ressourcenmanagement

### IMPRESSUM:

Medieninhaber: Universität Wien, Raum- und Ressourcenmanagement,  
Universitätsring 1, 1010 Wien • Herausgeber: Harald H. Peterka • Fotos:  
Alexander Arnberger; Gebäudeschnitt: Architekt Josef Weichenberger  
gemeinsam mit Room8 Architects • Layout: veitdesign, 1090 Wien •  
Kontakt: redaktion.rrm@univie.ac.at





Die Universität Wien will ihre zahlreichen, über die Stadt verteilten, Standorte im innerstädtischen Bereich konzentrieren. Als weiterer Schritt zu diesem Ziel konnte am 1. Oktober 2010 der Standort „Sensengasse 3A“ in Wien-Alsergrund eröffnet werden. Dort sind ab diesem Zeitpunkt das Institut für Bildungswissenschaft, das Institut für Sprachwissenschaft sowie das Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft untergebracht.

### Standortkonzentration im Innenstadtbereich

„Die Eröffnung des neuen Standorts macht den Beginn des Studienjahrs zu einem besonderen Ereignis“, so Rektor Georg Winckler in seiner Begrüßungsrede anlässlich der Eröffnungsfeier. „Mit neuen Hörsälen und neuen Arbeitsplätzen präsentiert der neue Standort die Universität in einem modernen Licht“, betonte auch Vizerektor Johann Jurenitsch die zentrale Bedeutung des neuen Gebäudes im 9. Bezirk.

Im Zuge der Standortkonzentration sind bis 2013 zwei weitere neue Standorte in Wien-Alsergrund geplant: In der Währinger Straße wird das neue Gebäude für Publizistik und Informatik gebaut, an der Roßauer Lände soll der neue Standort für Wirtschaftswissenschaften und Mathematik entstehen.

### Fruchtbare und engere Zusammenarbeit

Die Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft sowie die Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät hoffen auf eine fruchtbare und noch engere Zusammenarbeit an den disziplinären Schnittstellen an diesem gemeinsamen Standort.

### Das Gebäude

Nach knapp zwei Jahren Bauzeit wurde das Gebäude 2010 an die Universität übergeben. Bei der Architektur wurde besonderer Wert auf helle Räume mit natürlicher Belichtung gelegt. So ist auch der Lesebereich im 1. Untergeschoss durch eine Geländeabsenkung und eine vorgelagerte Terrasse großzügig natürlich belichtet.

Architektonisch interessant ist auch die zentrale Erschließung des Gebäudes über den Stiegenhauskern mit zwei verschränkt laufenden Treppenhäusern sowie zwei Aufzügen.

Die Bibliothek ist in den beiden Untergeschossen angesiedelt. Über einen eigenen Aufzug und die Stiegenläufe ist der Bibliotheksbereich über den Empfang der Bibliothek im Erdgeschoss erreichbar.

### Barrierefreiheit

Das Institutsgebäude Sensengasse 3A befindet sich im sogenannten „Wohnpark Sensengasse“. Dazu gehören noch das Wohngebäude Sensengasse 2 und 3, eine Sportanlage der Universität Wien sowie das Haus der Forschung.

In diesem Wohnpark wurde auch ein öffentlicher Weg errichtet, der Sensengasse und Spitalgasse verbindet, aber auch das Institutsgebäude erschließt. Aus diesem Grund wurde der barrierefreie Zugang an diesem Eingang und nicht am Haupteingang errichtet.

Im Gebäude erleichtern unter anderem taktile Beschriftungen Menschen mit Sehbeeinträchtigungen die Orientierung.